



Evangelisch-Lutherische  
**Innenstadtgemeinde Rostock**

Pastorin Elisabeth Lange  
Bei der Marienkirche 1  
18055 Rostock  
Tel. 0381-510 897 11  
Fax 0381-510 897 13  
Mail: [elisabeth.lange@elkm.de](mailto:elisabeth.lange@elkm.de)  
[http //www.innenstadtgemeinde.de](http://www.innenstadtgemeinde.de)

Ev.-Luth. Innenstadtgemeinde, Bei der Marienkirche 1, 18055 Rostock

## Osterbrief 2020

Liebe Mitglieder und Freunde der Innenstadtgemeinde,  
seit kurzem können wir viel besser nachfühlen, wie das ist mit einem Leben „davor“ und einem „danach“. Wir wissen plötzlich genau, was es heißt, an einer Schaltstelle zu sein, eine Zäsur zu erleben.

Ostern ist die schwerwiegendste Zäsur, die man sich nur vorstellen kann.

Ab Ostern könnten es alle sehen: das Interesse Gottes an den Menschen ist so groß, dass es den Tod übersteht. Die Liebe Gottes zu den Menschen ist so tief, dass sie den Tod überlistet.

Das ist schwer zu glauben, wenn wir am liebsten hätten, dass Gott einer ist, der mit aller Macht alles zum Guten wendet. Wie oft denken wir: „Leg endlich los, Gott!“ Und wir haben eine genaue Vorstellung, wie er das gefälligst zu machen hat.

Gott ist aber der, der am Kreuz geschrien hat, weil ihm alles weh tat.

Und Gott ist der, der sich am dritten Tag gezeigt hat, im hellen Osterlicht und eher so was gesagt hat, wie: „Fürchtet euch nicht vor dem Tod. Ich bin da. Fürchtet euch nicht vor dem Leben. Ich bin da. Ich bin niemals weg, tot und verschwunden. Ich mache alles neu, ich will es nur mit euch und für euch, für alles, was lebt: vor der Krise, in der Krise und danach. Verlasst euch drauf.“

Zu Ostern feiern wir AUFERSTEHUNG: Aufstand gegen den Tod und gegen alles, was das Leben beschädigt. Und wir feiern das Leben, zerbrechlich und mit neuer Bedeutung.

Neuer Anfang, jeden Tag, neuer Geist und neue Sicht, die den Tod durchbricht.

Im Namen des Teams der Kirchengemeinde wünsche ich  
frohe und gesegnete Ostern.

Ihnen

Jedes Mitglied Ihrer Familie bekommt ein Osterlicht.

Herzlich grüßt Sie Ihre

### Zur Information:

Bei Radio LOHRO (UKW 90,2) gibt es die Möglichkeit, Gottesdienste von Rostocker Gemeinden zu hören. Schalten Sie gerne ein. Geplant sind folgende Sendezeiten: Gründonnerstag um 20 Uhr (Innenstadtgemeinde), Karfreitag um 9 Uhr (Toitenwinkel), Ostersonntag um 9 Uhr (Kooperation Kessin - Innenstadtgemeinde), Ostermontag um 9 Uhr (Reutershagen).

Die schnellsten und aktuellsten Hinweise zum Gemeinde lesen Sie immer unter [www.innenstadtgemeinde.de](http://www.innenstadtgemeinde.de)

Außerdem finden Sie uns bei Facebook unter *Evangelische Innenstadtgemeinde Rostock* und bei Instagram unter *ev.innenstadtgemeinde.rostock*.

Zukünftig soll hin und wieder ein Newsletter erscheinen. Wenn Sie uns dafür Ihre Mailadresse schicken wollen, dann am besten an Frau Holtz ([sylvi\\_frenzel@yahoo.de](mailto:sylvi_frenzel@yahoo.de)), die diese Anschriften sammelt.

Eventuell verzögert sich die Ausgabe des nächsten Gemeindebriefes um ca. drei Wochen: Wir wollen die Entscheidungen der Landesregierung für die Zeit nach dem 20. April abwarten, ehe wir Veranstaltungen festlegen und Bedingungen dafür beschreiben. Wir bitten herzlich um Ihr Verständnis.

## Wie die Träumenden

Das wird schön sein, wenn wir uns wieder treffen können!

Das wird schön sein, wenn wir uns wieder direkt in die Augen schauen können.

Das wird schön sein, wenn wir uns wieder die Hände geben und einander umarmen können – bestimmt umarme ich vor lauter Freude den einen oder die andere mehr als zuvor.

Das wird schön sein, wenn wir wieder gemeinsam Gebete sprechen und Lieder singen können – gerne auch lauthals.

Das wird schön sein, wenn wir wieder auf einen Kaffee zusammensitzen, miteinander reden, lachen und wo es Not tut auch weinen können.

Das wird schön sein, wenn wir die wärmende Sonne genießen und die Kinder fröhlich auf dem Spielplatz spielen können.

Ja, es wird sogar schön sein, wieder zur Schule oder zur Arbeit gehen zu dürfen – wer hätte das gedacht?

All das und vieles mehr, was uns bislang vertraut und selbstverständlich war, werden wir ganz neu genießen, fast wie ein kleines Kind.

Das wird schön sein! Und bis wir uns wiedersehen, halten wir aus und durch.

Bis dahin leben wir in Quarantäne - zwischen Hoffen und Bangen.

Bis dahin telefonieren und chatten wir, halten Abstand - ‚social distance‘.

Unser Schreibtisch heißt jetzt ‚home-office‘ und die Besprechungen halten wir per Video – geht alles, sogar Gottesdienste.

Und wir beten für die Kranken und die Traurigen

und zugleich gegen die eigene Angst und die Sorgen um die Zukunft und gegen die Verzweiflung.

Und bis wir uns wiedersehen, lernen wir kreativ zu sein und viele neue Dinge.

Bis dahin schreiben wir - ganz altmodisch - Briefchen an unsere Nachbarn mit Hilfsangeboten und mit Dank.

Bis wir uns wiedersehen, lernen wir einander neu kennen und unsere Familien und uns selbst.

Bis dahin fangen wir vielleicht sogar an, das Leben neu zu sehen:

Was ist wirklich wichtig?

Und bis wir uns wiedersehen, fangen wir an zu träumen,

wie es sein könnte, nachdem es nun nicht mehr so ist, wie es war;

was wir verändern, neugestalten und wie wir neu beginnen werden.

Das wird so schön sein, neu zu leben als Träumende im Hier und Jetzt; behütet, bewahrt und getröstet!

*Wenn GOTT die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. (Psalm 126,1-2)*

nach Simon Froben



Der Herr ist auf-er-stan-den, er ist wahr-haf-tig auf-er-stan-den! Hal-le-lu - ja, hal-le-lu - ja!